



Evangelisches  
**Literaturportal** e.V.

THEMENHEFT



# Empfehlenswerte Kinderbibeln

# Inhalt

Vorwort	3
Zur Einführung: Warum Kinderbibeln?	4
Die empfehlenswerten Kinderbibeln	10
Register	60
Weitere Leseempfehlungen	62
Impressum	63

# Liebe Leserin! Lieber Leser!

Jedes Jahr erscheinen neue Kinderbibeln auf dem Buchmarkt, erfreulich viele Bibeln sind schon viele Jahre lieferbar. Diese Fülle ist ein Schatz, aber auch eine Herausforderung. Welche Bibel sollte ich vorlesen? Welche in meinem Religionsunterricht, in meinem Kindergottesdienst und in unserer Familie einsetzen? Es gibt also nach wie vor Orientierungs- und Beratungsbedarf.

Nach 2003, 2006 und 2011 erscheint deshalb zum vierten Mal die Auswahl „Empfehlenswerte Kinderbibeln“. Erneut haben die Kooperationspartner Deutsche Bibelgesellschaft, der Borromäusverein, der Sankt Michaelsbund und das Evangelische Literaturportal in einer Arbeitsgruppe eine große Anzahl von Bibeln gesichtet, diskutiert und bewertet. Eine Auswahl von 25 Kinderbibeln stellen wir im Folgenden vor und geben in einer kurzen Einführung Auskunft über die Kriterien, die uns zu dieser Auswahl geführt haben.

Damit möchten wir Mitarbeitenden in Bücherei und Schule, in Gemeinde, Kindertagesstätte und im Buchhandel, ebenso wie Eltern, Großeltern und Paten eine erste Orientierung an die Hand geben.

Unsere Auswahl bietet eine große Vielfalt von Illustrations- und Erzählstilen. Um einen noch besseren Einblick in die jeweilige Bibel zu bieten, haben wir ausführliche Textbeispiele (Mose – oder Zachäusgeschichte) abgedruckt. Sie zeigen besonders deutlich, wie unterschiedlich (ausführlich oder sparsam, elementar oder dialogreich, mit einfachen oder komplexeren Sätzen) in Kinderbibeln erzählt wird.

Wir wünschen allen (Vor-)Leserinnen und (Vor-)Lesern viel Freude und gutes Gelingen in der Begegnung mit Kindern und Bibeln.

Guido Schröer  
Borromäusverein



Dr. Christoph Rösel  
Deutsche Bibelgesellschaft



Gabriele Kassenbrock  
Evangelisches Literaturportal



Dipl. Theol. Stefan EB  
Sankt Michaelsbund



# EINFÜHRUNG

## Warum Kinderbibeln?

Eine gute Kinderbibel ist mehr als ein schönes Kinderbuch – sie ist eine Bibel für Kinder. In ihr sind Erzählungen und Texte aus der Bibel in eine für Kinder verständliche Sprache übersetzt. Die Bibel ist eine umfangreiche Sammlung aus Erzählungen und Berichten, Geboten und Sprüchen, Liedern und Gebeten, Prophetenworten und Verheißungen, Glaubenszeugnissen und Briefen. Die biblischen Texte sind sehr alt. Das Alte Testament wurzelt im Volk Israel und ist Heilige Schrift des Judentums und des Christentums. Das Neue Testament zeigt, wie die ersten christlichen Gemeinden auf Basis der jüdischen Wurzeln die Begegnung mit Jesus Christus erlebten. Beide Teile gehören für Christen untrennbar zusammen und zeigen, wie Menschen in ihrem Leben Gott begegnet sind. Von Anfang an ist die Bibel übersetzt worden, damit die Menschen sie in ihrer Sprache lesen und verstehen können.

Für Kinder wird die Bibel so übertragen, dass sie die biblischen Geschichten ihrem Alter und ihrer Entwicklung entsprechend verstehen können. Gute Kinderbibeln sind wie Brücken zwischen Kind und Bibel. Sie helfen Kindern und Jugendlichen die Botschaft der Bibel von Glaube, Liebe und Hoffnung mit ihrem Leben und Alltag in Verbindung zu bringen.

## Welche Kinderbibel ist geeignet?

Das Angebot von Kinderbibeln auf dem Buchmarkt ist vielfältig. Für jedes Alter, vom Kleinkind bis zum Jugendlichen, ist etwas dabei. Die Ausgaben unterscheiden sich in der Auswahl der biblischen Geschichten und Texte, in der Art und Weise, wie sie diese nacherzählen und hinsichtlich der Illustrationen. In unterschiedlicher Weise bieten sie Verständnis und Lesehilfen. Bei der Auswahl kommt es zuerst darauf an, wer die Kinderbibel anschauen und lesen soll. Wie alt ist das Kind? Welche Fähigkeiten im Umgang mit Büchern bringt es mit? Dann geht es um die Frage, wer die Kinderbibel verwenden soll. Möchten Sie anhand der Bilder selbst die Geschichte erzählen? Oder suchen Sie ausführlich erzählte Geschichten zum Vorlesen? Soll das Kind seine Kinderbibel alleine anschauen und lesen können? Was können Schülerinnen und Schüler sich anhand einer für sie konzipierten Bibel erarbeiten und lernen?

## Fragen und Kriterien zur Wahl einer guten Kinder- und Schulbibel.

Die Kinder- und Schulbibeln, die wir Ihnen in dieser Broschüre vorstellen, erfüllen wichtige Qualitätskriterien. Die im Heft empfohlenen Ausgaben vermitteln Kindern und Jugendlichen jeweils einen ihrem Alter gemäßen, pädagogisch und theologisch verantworteten Zugang zur Bibel. Im Folgenden werden Kriterien und Fragen erläutert, mit deren Hilfe Sie sich beim Kauf einer Kinderbibel ein begründetes Urteil bilden können.

### Verständnis- und Lesehilfe: Was ist das Besondere an dieser Kinderbibel?

- Erläutern Autor/innen in einem Vor- oder Nachwort beziehungsweise in einer Arbeitshilfe die Absicht, mit der sie die Texte ausgewählt, nacherzählt und vielleicht kommentiert haben?
- Zeigt die Kinderbibel, wo die Texte in der Bibel zu finden sind?
- Gibt es in der Kinderbibel ein Inhaltsverzeichnis?
- Enthält die Kinderbibel Landkarten, Erläuterungen, Sachinformationen?

Der erste Blick auf das Buchcover und die Gestaltung der Seiten entscheidet meist darüber, ob Sie sich eine Kinderbibel näher anschauen oder gleich wieder weglegen. Gute Kinderbibeln überzeugen durch ihre ästhetische Aufmachung. Im Vor- oder Nachwort wird begründet, wie die Bibel für Kinder bearbeitet wurde. Gut wäre, wenn man auch etwas über den Illustrator /die Illustratorin der Kinderbibel erfährt.

Der Hinweis auf die Originaltexte gehört ebenso wie ein aussagekräftiges Inhaltsverzeichnis zu einer guten Kinderbibel. Lese- und Verständnishilfen im Text, in Randspalten oder im Anhang tragen dazu bei, die Geschichten altersgemäß zu vermitteln und mit dem Alltag der Kinder zu verknüpfen. Spiel- und Bastelanregungen zeigen, wie sich Kinder die Geschichten und ihre Botschaft kreativ aneignen können. Manche Kinderbibel erhält durch die persönliche Handschrift der Autor/innen einen besonderen Charakter und Wert.

## Textauswahl oder: Was erzählt die Kinderbibel?

- Welche biblischen Geschichten haben Autor/innen für die Kinderbibel ausgewählt?
- Bietet die Kinderbibel neben Erzählungen auch andere biblische Textformen – beispielsweise Gebote, Psalmen, prophetische Texte, Briefe der Apostel?
- Sind Geschichten von Männern, Frauen und Kindern; Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament in angemessener Weise berücksichtigt?

Kleine Kinder bekommen mit einzelnen biblischen Geschichten in einem Bibelbilderbuch einen ersten Zugang zur Bibel. Kinder sollten ihre erste Kinderbibel selbst in der Hand halten können. Daher umfassen erste Kinderbibeln eine überschaubare Auswahl von Erzählungen aus dem Alten und Neuen Testament. Im Mittelpunkt sollten Geschichten stehen, die Kinder an die Erfahrungen von Menschen mit Gott heranführen, von denen die Bibel erzählt. Bibeln zum Vorlesen enthalten großformatige Bilder zum Zeigen und Entdecken.

Ältere Kinder und Jugendliche sollten das breite Spektrum biblischer Textgattungen kennenlernen, welche die Bibel als in über tausend Jahren gewachsene Bibliothek in sich birgt. Sie entdecken das vielfältige Glaubenszeugnis Israels und der Kirche. Die Textauswahl entscheidet wesentlich darüber, welches Gottes-, Jesus-, Menschen- und Weltbild die Kinderbibel prägt und vermittelt. Das bedeutet: Zusammenhängende Erzählungen, poetische und prophetische Texte, Abschnitte aus allen vier Evangelien und Briefabschnitte aus den neutestamentlichen Briefen gehören zu einer empfehlenswerten Bibelbearbeitung. Wichtig ist auch die Beobachtung, wie Altes und Neues Testament aufeinander bezogen sind: Wird das Alte oder Erste Testament als eigenständiges Buch wahrgenommen oder sieht man darin nur die Vorgeschichte für das Zweite oder Neue Testament? Wird beispielsweise in alttestamentlichen Texten auf das Neue Testament verwiesen – beispielsweise wenn bei Jesaja erwähnt wird, dass mit dem angekündigten Messias nur Jesus gemeint sein kann?

## Erzählsprache oder: Wie erzählt die Kinderbibel?

- Ist die Sprache für die angesprochene Altersgruppe verständlich? Sind die Sätze angemessen lang?
- Übersetzt oder erläutert der Autor/die Autorin biblische Kernbegriffe in theologisch und pädagogisch verantwortlicher Weise?
- Bleiben die Texte nah an der biblischen Vorlage oder folgen sie einem freien Erzählkonzept?

- Wie spricht der Erzähler / die Erzählerin von Gott und von Jesus?
- Folgt die Kinderbibel einem an Überschriften erkennbaren biblisch-theologischen Leitmotiv oder verspricht sie pauschalisierend „schöne“, „abenteuerliche“, „spannende“ etc. Geschichten?

Kinderbibeln sind auch Kinderbücher: für kleinere Kinder erzählen sie mit kurzen, elementaren Sätzen, mit direkter Rede und im Präsens; für Erstleser bieten sie einen einfachen Text in großer Schrift mit klar strukturierten Sinneinheiten; ältere Kinder finden längere und anspruchsvollere Erzählungen und Texte aus unterschiedlichen Gattungen. Mit Spannung erzählte Geschichten lesen Kinder gern. Es ist hilfreich, wenn zentrale biblische Texte eine sprachliche Gestalt haben, die ein späteres Wiedererkennen ermöglichen. In die Erzählung können dem Verständnis dienende Erläuterungen eingeflochten sein. Biblische Texte wie Gleichnisse dürfen auch erzählerisch und sinngemäß entfaltet werden.

Moralische Wertungen oder historisierende Ausschmückungen sind problematisch. Auch Rahmenerzählungen, die nicht klar abgegrenzt sind, können irritieren. Als vermeintliche Augenzeugen eingeführte Identifikationsfiguren, besonders wenn für sie biblische Namen verwendet werden, können ein angemessenes Verständnis der biblischen Erzählungen und Texte erschweren.

Das biblische Gottesbild ist vielschichtig – im Alten wie im Neuen Testament. Gute Kinderbibeln bringen die Vielfalt menschlicher Erfahrungen mit Gott zur Sprache. Dies können dunkle Erfahrungen von Unrecht, Leid und Tod sein, aber auch solche, die Hoffnung und Freude ausstrahlen. Eine gute Kinderbibel nimmt Kinder in die Fragen der Menschen nach Gott hinein.

Problematisch sind allwissende Erzähler, die mehr wissen als in der Bibel steht und genau schildern, was Gott denkt, fühlt und vorhat.

Wichtig ist, welches Bild von Jesus die Kinderbibel zeichnet. Jesus war Jude und lebte als Mensch unter Menschen. Er war ein Lehrer und Rabbi, der mit den jüdischen Gelehrten seiner Zeit diskutierte und die Thora auslegte. Die Pharisäer und Schriftgelehrten waren seine Gesprächspartner, nicht seine Gegner. Ausgehend von seinem Tod und seiner Auferweckung, seinen Worten und Taten bezeugen die vier Evangelien mit unterschiedlichen Akzenten: Er ist der Messias, der Sohn Gottes. Gute Kinderbibeln bewahren die Vielfalt der neutestamentlichen Stimmen zu Jesus und eröffnen Kindern die Möglichkeit, zu vergleichen und für sich ein eigenes Bild zu entwickeln. Schwierig sind Kinderbibeln, die ein einseitiges Bild von Jesus vermitteln und ihn als Gegenüber zu seinem Volk darstellen.

Aufschlussreich ist auch die Beobachtung, wie eine Kinderbibel von Engeln erzählt und diese darstellt. Engel gelten als Boten, die den Menschen eine Botschaft Gottes vermitteln. Näher beschrieben werden sie nicht. Werden sie verklärt, z. B. mit Heiligenschein, riesigen Flügeln oder als reine Lichtgestalt gedeutet? Oder werden sie mit menschlichen Zügen dargestellt, um zu zeigen, dass Gottes Botschaft die Menschen auch durch Menschen erreichen kann?

### **Bilder oder: Welche Akzente setzen die Illustrationen?**

- Was zeigen die Illustrationen? Wie stellen sie biblischen Szenen dar?
- Stellen sie die Geschichten verniedlichend oder historisierend dar? Oder sind sie ausdrucksstark und vieldeutig?
- Stimmen Text und Bild inhaltlich und hinsichtlich ihres Niveaus überein?
- Erfüllen die Bilder ästhetische Ansprüche?
- Fördern die Illustrationen das Nachdenken über den Text? Eröffnen sie mit Symbolen oder Aktualisierungen einen Zugang zur biblischen Botschaft?

Bilder in Kinderbibeln wirken oft stärker als der Text. Sie können die Vorstellung von Gott und Jesus, Engeln und Menschen und das Weltbild nachhaltig beeinflussen. Ihre Stärke liegt darin, die Phantasie und Vorstellungskraft anzuregen. Sie können auf eine entscheidende Szene aufmerksam machen und mit Symbolen eine Brücke zum Verständnis bauen. Illustrationen erzählen oder interpretieren selbst oder zeigen als Sachzeichnungen und Fotos, wie Menschen in biblischer Zeit lebten.

Es kommt auf die Qualität und Ästhetik der Bilder an. Die Bildaussage muss theologisch und künstlerisch begründet sein. Das stilistische Spektrum der Kinderbibelillustrationen reicht von naiv-realistisch über ikonenhaft-stilisiert bis zu expressiv und farblich ausdrucksstark. Auch Bilder aus der Kunst finden Verwendung, wenn sie zu meditativer Betrachtung einladen oder zur vertieften Auseinandersetzung anregen. Es empfiehlt sich, mit Kindern im Laufe ihrer Entwicklung unterschiedliche Bilder zu betrachten.

Ein besonderes Augenmerk gilt der Jesusdarstellung. Betont der Künstler / die Künstlerin, dass Jesus von Gott kommt und beispielsweise durch ein helles Gewand abgehoben von seinem Umfeld erscheint? Oder heben die Bilder hervor, dass Jesus als Mensch unter Menschen gelebt hat? Wichtig wäre, dass Jesus, seine Jünger und die ersten Christinnen und Christen als Juden dargestellt und nicht von ihnen unterschieden werden – beispielsweise dass sie bei Szenen im Tempel zu Jerusalem einen Gebetsmantel tragen.

Bilder, die brutale Gewalt darstellen, sind problematisch. Ebenso Szenen, die übermäßig dramatisieren oder historisierend suggerieren: Alles, was in der Bibel steht, soll genau so geschehen sein. Solche Darstellungen verstellen den Blick auf die Tiefendimension und symbolische Kraft der biblischen Geschichten. „Fotorealismus“ und historisierende Darstellungen sind daher keine geeignete Weise der Kinderbibelillustration, zumal sie oft antijüdische Klischees bedienen.

Es ist gut, wenn Kinder unterschiedliche Kinderbibeln kennenlernen und sie Bilder und Texte miteinander vergleichen können. Auf diese Weise erfahren sie, dass es verschiedene Zugänge zu den biblischen Erzählungen und Texten gibt, und dass es spannend ist, die Bibel immer wieder neu zu lesen und zu verstehen.

### **Sieben Fragen beim Kauf einer Kinderbibel**

- Suchen Sie eine Kinderbibel zum Vorlesen oder soll das Kind sie selbst lesen können?
- Sprechen Titel, Cover und Illustrationen Sie und das Kind an?
- Erzählen die Bilder die Geschichte oder interpretieren sie über den Text hinaus?
- Wie ist Jesus dargestellt?
- Welche Texte hat der Autor / die Autorin ausgewählt und wird ersichtlich, warum?
- Erzählt die Kinderbibel Geschichten frei nach oder nah am biblischen Text?
- Finden Sie in der Kinderbibel Hilfen zum Verständnis der biblischen Botschaft?

Michael Landgraf und Christoph Melchior





## Die Bibel für die Allerkleinsten

Nacherzählt von Mathias Jeschke.  
 Illustriert von Rüdiger Pfeffer.  
 6. Aufl. Stuttgart: Deutsche Bibelgesellschaft 2018.  
 184 S., überw. Ill.; 13 cm.  
 ISBN 978-3-438-04678-9, geb.: 9,00 €  
 AT: 4 Geschichten, NT: 5 Geschichten

**Zum Vorlesen und Betrachten** ab 3 Jahren.

**Eine Kinderbibel** zum Ansehen und Blättern. Die ganzseitigen, farbenfrohen und ausdrucksstarken Illustrationen von Rüdiger Pfeffer werden durch kurze Texte von Mathias Jeschke erschlossen. Text und Illustrationen vermitteln Kindern ab 3 Jahren, dass Gott den Menschen beisteht und sie sich auf ihn verlassen können.

**Der Text.** Die Kinderbibel enthält vier Geschichten aus dem Alten und fünf aus dem Neuen Testament, darunter die Schöpfung, die Arche Noah, Jona, die Geburt Jesu, der Sturm auf dem See, das Gleichnis vom verlorenen Sohn und eine Geschichte zu Tod und Auferstehung. Jeder Geschichte hat Mathias Jeschke einen kurzen einleitenden Text vorangestellt, der zusammenfasst, was die Hörer bzw. Betrachter erwartet. Damit Kleinkinder die Texte verstehen können, hat er die Geschichten erheblich vereinfacht und in wenigen Sätzen zusammengefasst. Selten finden sich mehr als drei Zeilen Text auf einer Seite.

**Die Bilder.** Die doppelseitigen Bilder von Rüdiger Pfeffer sind mit schwungvollem Strich gezeichnet. Kleinen Kindern kommt die großflächige Gestaltung und die Konzentration auf wenige, manchmal augenzwinkernde Details entgegen, wie z. B. ein Engel mit Liedblatt oder ein Schmetterling, der sich in der Mosegeschichte auf den Kopf eines Ägypters setzt. Den comicartigen Figuren sieht man Freude, Trauer, Angst und Betroffenheit an. Gerade Kindern, die noch nicht lange zuhören können, erschließt sich über die Bilder ein Zugang zu den Geschichten.

Christoph Holzapfel

### Zachäus sitzt im Baum

*Zachäus ist klein und unbeliebt bei den Leuten. Die Bibel erzählt uns, wie Jesus Zachäus besucht und sein Leben verändert*  
 Lukas 19

In der Stadt lebt auch Zachäus. Die Leute mögen ihn nicht, weil er ein Zolleinnehmer ist.

Wer mit seinen Waren in die Stadt will, muss bei Zachäus bezahlen. Dabei wird Zachäus immer reicher.

Zachäus hat von Jesus gehört. Er verläßt seine Zollstation und läuft in die Stadt.

Er denkt: »Diesen Jesus muss ich unbedingt sehen!«

Aber Zachäus ist zu klein. Er sieht überhaupt nichts von Jesus.

Jesus ist von vielen Menschen umringt. Sie versperren Zachäus die Sicht.

Zachäus läuft voraus und klettert auf einen Baum.

Er denkt: »Gleich kommt Jesus vorbei. Von hier oben kann ich ihn gut sehen!«

Jesus sieht Zachäus zwischen den Ästen sitzen und spricht ihn an: »Zachäus, steig schnell herunter! Ich möchte heute dein Gast sein!«

So schnell er nur kann klettert Zachäus hinab. Die Leute ärgern sich: »Wie kann Jesus nur mit diesem Zachäus sprechen?«

Zachäus geht mit Jesus nach Hause und lädt ihn zu sich ein. Die Leute wundern sich: »Jesus geht zu diesem Zolleinnehmer, der mit unserem Geld reich geworden ist?«

Zachäus sagt zu Jesus: »Ich werde die Hälfte meines Geldes den Armen geben. Und was ich zuviel genommen habe, will ich vierfach zurückerstatten.«

Da sagt Jesus: »Zachäus, heute ist ein Glückstag für dich und deine Familie. Gott freut sich über dich!«





## Das große Bibel-Bilderbuch

Alle Geschichten der Reihe „Was uns die Bibel erzählt“ in einem Band.  
 Nacherzählt von Hellmut Haug.  
 Illustriert von Kees de Kort.  
 19. Aufl. Stuttgart: Deutsche Bibelgesellschaft 2018.  
 360 S., überw. Ill.; 24 cm.  
 ISBN 978-3-438-04142-5, geb.: 30,00 €  
 AT: 10 Geschichten, NT: 18 Geschichten

## Meine schönsten Bibelgeschichten

Nacherzählt von Hellmut Haug.  
 Illustriert von Kees de Kort.  
 Stuttgart: Deutsche Bibelgesellschaft 2001.  
 160 S.: überw. Ill.; 24 cm.  
 ISBN 978-3-438-04191-3, geb.: 13,00 €  
 AT: 10 Geschichten, NT: 14 Geschichten

**Zum Vorlesen** ab 3 Jahren und **Selbstlesen** ab 6 Jahren.

**Diese Kinderbibel** gilt als Standardwerk der Bilder- und Erstlesebibeln. Der leicht verständliche und elementare Erzähltext und die expressiven und gefühlvollen Illustrationen bilden eine Einheit, die Kinder schon früh anspricht. Im Zentrum der Erzählung und der Bilder steht die Zuwendung Gottes zu den Menschen, die besonders in der Gestalt Jesu erkennbar und spürbar wird.

**Der Text** umfasst eine ausreichende Zahl an Geschichten, die Kindern einen ersten Zugang zur Bibel ermöglichen. Hellmut Haug bringt die Bibelgeschichten elementar auf den Punkt und erzählt so spannend in kurzen Sätzen nach, dass auch Erstleser damit zurechtkommen. Textbestand sind nur Erzählungen und keine anderen Textformen wie etwa Psalmen oder Briefe. Die Evangelien werden teilweise nicht gesondert erzählt, sondern harmonisiert. Ein Anhang für Erwachsene bietet Bibelstellenhinweise, Verständnishilfen und Impulse zum Gespräch mit Kindern.

**Die Bilder** von Kees de Kort gehören zu den Klassikern der Kinderbibelillustration und sind bereits im Vorschulalter gut einsetzbar. Personen und ihre Emotionen stehen im Vordergrund. Landschaften, Häuser oder Gegenstände treten demgegenüber in den Hintergrund. Eindrücklich stellen die Bilder Gefühle der Menschen dar, die Gottes Zuwendung erleben (Beispiel Bartimäus). Farben und Gesichter spiegeln das Erleben der Gegenwart Gottes wider.

Michael Landgraf

## Die kleine Kees de Kort-Bibel

Nacherzählt von Hellmut Haug.  
 Illustriert von Kees de Kort.  
 4. Aufl. Stuttgart: Deutsche Bibelgesellschaft 2017.  
 272 S.: überw. Ill.; 13 cm.  
 ISBN 978-3-438-04139-5,  
 geb.: 13,00 €  
 AT: 5 Geschichten,  
 NT: 5 Geschichten



## Zachäus

Jesus geht weiter in die Stadt Jericho hinein.  
 In der Stadt wohnt Zachäus (Zachä-us).  
 Zachäus ist ein Zöllner.

Leute bringen Waren in die Stadt.  
 Sie müssen Zoll bezahlen,  
 sonst dürfen sie nicht hinein.  
 Zachäus nimmt mehr Geld, als er darf.  
 Die Leute können nichts dagegen machen.

Jesus geht durch die Stadt.  
 Überall erzählen sich die Menschen: „Jesus ist da!“  
 Zachäus hört, dass Jesus in der Stadt ist.  
 Er will ihn unbedingt sehen.

Zachäus ist klein.  
 Die Menschen stehen ihm im Weg.  
 Schnell läuft Zachäus voraus.  
 Dort ist ein Baum!  
 Zachäus steigt auf den Baum.  
 Jetzt kann er Jesus sehen, wenn er vorbeikommt.

Jesus kommt.  
 Er sieht Zachäus.  
 Er sagt zu ihm:  
 „Komm schnell herunter!  
 Ich will heute in deinem Haus einkehren.“  
 Zachäus steigt vom Baum,  
 so schnell er kann.

Zachäus führt Jesus in sein Haus.

Zachäus freut sich,  
 weil Jesus bei ihm ist.

Die Leute haben alles gesehen.  
 Sie ärgern sich. Sie schimpfen:  
 „Zachäus nimmt zu viel Geld.  
 Er ist ein Betrüger.  
 Wir wollen nichts mit ihm zu tun haben.  
 Jesus darf nicht zu Zachäus gehen!“

Drinnen sagt Zachäus zu Jesus:  
 „Ich habe Unrecht getan.  
 Die Hälfte von meinem Geld gebe ich armen Leuten.  
 Wer zu viel bezahlt hat, bekommt es zurück.“

Jesus sagt zu Zachäus:  
 „Heute ist ein Glückstag für dich und dein Haus.  
 Gott freut sich über dich.  
 Jeder darf zu Gott kommen und neu anfangen.“





## Komm, freu dich mit mir

Die Bibel für Kinder erzählt.  
 Nacherzählt von Karin Jeromin.  
 Illustriert von Rüdiger Pfeffer.  
 18. Aufl. Stuttgart: Deutsche Bibelgesellschaft 2017.  
 240 S., überw. Ill.; 25 cm.  
 ISBN 978-3-438-04010-7, geb.: 10,00 €  
 AT: 7 Geschichten, NT: 15 Geschichten

## Komm, lass uns feiern

Die Bibel für Kinder mit Fragen zum Leben.  
 Nacherzählt von Mathias Jeschke.  
 Illustriert von Rüdiger Pfeffer.  
 7. Aufl. Stuttgart: Deutsche Bibelgesellschaft 2017.  
 240 S., überw. Ill.; 25 cm.  
 ISBN 978-3-438-04017-6, geb.: 10,00 €  
 AT: 7 Geschichten, NT: 12 Geschichten

**Zum Vorlesen** ab 3 Jahren und **zum Selbstlesen** ab 6/8 Jahren.

**Diese Bücher** möchten Kindern und Eltern, die selbst keine Vorkenntnisse haben, wesentliche Inhalte der Bibel und des Kirchenjahres in einfacher Sprache vermitteln. Über die Identifikations- oder Animationsfigur „Wido Wiedehopf“ wird zwischen dem biblischen „Damals“ und dem „Heute“ der Kinder eine Brücke geschlagen. Gebete, Lieder, Spielimpulse und Bastelideen laden ein zu einem Miteinander von Erziehenden und Kindern. Comichafte, farbenfrohe Illustrationen wollen die menschenfreundliche Seite des Glaubens (Freude, Feiern) unterstreichen und schon Kleinkinder für die Bibel begeistern.

**Die Texte** bieten eine wesentliche Grundlage für das Verstehen christlichen Glaubens und biblischer Inhalte. Ihre Auswahl orientiert sich am Verlauf des Kirchenjahres und an wesentlichen Fragen des Lebens und Glaubens. Die Erzählsprache ist sehr elementar und wird schon Kleinkindern durch direkte Rede und kurze Sätze gerecht. Ein jeweils 16-seitiger Anhang gibt Eltern und Erziehenden hilfreiche Hinweise zum Umgang mit den jeweiligen Geschichten.

**Die Bilder** sind knallig-bunt und geprägt durch unkonventionelle, ausdrucksstarke comicartige Figuren, die vor allem die fröhlichen und emotionalen Seiten des Lebens betonen. Auf vielen Bildern sind Kinder, Frauen und Tiere hervorgehoben; immer wieder sind witzige Details zu entdecken.

Reiner Andreas Neuschäfer

Als Zusatzmaterial zu den beiden Büchern gibt es eine Hand- und eine Fingerpuppe, zwei Malhefte, eine DVD und Vorschläge für Gottesdienstgestaltungen.

## Die bunte Kinderbibel

Nacherzählt von Karin Jeromin und Mathias Jeschke.  
 Illustriert von Rüdiger Pfeffer.  
 3. Aufl. Stuttgart: Deutsche Bibelgesellschaft 2016.  
 176 S.; überw. Ill.; 21 cm.  
 ISBN 978-3-438-04019-0, geb.: 9,00 €  
 AT: 7 Geschichten, NT: 15 Geschichten



## Jesus kommt zu Zachäus

In der Stadt Jericho wohnt Zachäus. Er ist ein Zolleinnehmer. Wer nach Jericho kommt und seine Waren verkaufen will, muss bei Zachäus Zoll bezahlen - sonst darf er nicht in die Stadt hinein. Zachäus nimmt mehr Geld, als er muss.

Die Leute können nichts dagegen machen. Deshalb mögen sie Zachäus nicht. Sie denken:  
 »Zachäus ist reich, weil er uns so viel Geld wegnimmt.«

Eines Tages hört Zachäus: Jesus kommt in die Stadt. Zachäus will ihn unbedingt sehen. Aber Zachäus ist klein. Die Leute stehen ihm im Weg.

Schnell läuft Zachäus voraus. Er klettert auf einen Baum. Jetzt kann er Jesus gut sehen, wenn er vorbeikommt.

Jesus kommt. Er sieht Zachäus. Jesus sagt zu ihm:  
 »Komm schnell herunter! Ich will heute Gast sein bei dir zu Hause!«  
 Da klettert Zachäus schnell vom Baum herunter. Dann geht er mit Jesus in sein Haus. Zachäus freut sich sehr, dass Jesus zu ihm kommt.



Die Leute in Jericho haben alles gesehen. Sie ärgern sich und schimpfen. Sie sagen: »Zachäus ist ein schlechter Mensch. Jesus kann doch nicht zu so einem gehen!«

Aber Zachäus sagt zu Jesus:  
 »Ich habe zu viel Geld genommen. Das war nicht richtig. Ich will alles wieder gutmachen. Die Hälfte von meinem Geld gebe ich den Armen. Und wer zu viel bezahlt hat, dem gebe ich es zurück!«

Jesus sagt zu Zachäus:  
 »Heute ist ein Glückstag für dich und deine Familie. Gott freut sich über dich. Jeder darf zu Gott kommen und neu anfangen.«

Lukas 19





## Die 3-Minuten-Kinderbibel

Geschichten von Menschen der Bibel.  
Jochem Westhof.  
Illustriert von Anna Karina Birkenstock.  
Überarb. Neuauf. Kiel: Friedrich Wittig Verlag 2017. 138 S., überw. Ill.; 25 cm.  
ISBN 978-3-8048-4519-0, geb.: 19,95 €  
AT: 38 Geschichten, NT: 20 Geschichten

**Zum Vorlesen** ab 3 Jahren und **zum Selbstlesen** ab 6 Jahren.

**Die Kinderbibel.** Alle Menschen stehen unter dem Segen Gottes und sind in ihm geborgen. Im Vertrauen auf Gott können sie sich einsetzen für Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung – das ist die Botschaft, die Jochem Westhof und Anna Karina Birkenstock Kindern ab drei Jahren vermitteln wollen. Dazu haben sie wichtige Episoden aus dem Alten und dem Neuen Testament in kurze Texte gefasst und frei erzählt, sodass es jüngeren Kindern leicht fällt, in die Welt der biblischen Geschichten einzusteigen. Zahlreiche Illustrationen in warmen Farben erschließen manch ungewöhnlichen Aspekt der Erzählungen. In einem verständlich gehaltenen Nachwort erläutert der Autor die Auswahl und Reihenfolge, vor allem auch die theologische Intention seiner Kinderbibel.

**Der Text.** Gegenüber der 2006 im Aussaat Verlag erschienenen Erstausgabe wurde der Umfang der klug ausgewählten Geschichten erweitert. Viele der Erzählungen wurden überarbeitet. Die Jesusgeschichten orientieren sich am Lukasevangelium, Westhof wagt sich aber auch an Erzählungen zur Apostelgeschichte, zum 1. Korintherbrief und zur Offenbarung heran und schafft es, sie kindgerecht zu erzählen. Die Textabschnitte umfassen in der Regel nicht mehr als eine Doppelseite. Der Sprachstil ist elementar

und durch viel wörtliche Rede geprägt. „Erinnerungen“ verbinden und erschließen als Erzählinseln die einzelnen Teile. Sie erläutern die mögliche Entstehungsgeschichte der Erzählungen und machen deutlich, dass die biblischen Geschichten seit alten Zeiten weitererzählt und auch verändert wurden. Gerade so konnten sie zu Geschichten voller Wahrheit werden.

**Die Bilder.** Ganzseitige farbige Bilder wechseln ab mit kleineren Abbildungen, großflächige, auf wenige Einzelheiten konzentrierte Bilder mit Darstellungen einzelner Gegenstände. Texte und Bilder sind nicht immer voneinander getrennt, was die Lesbarkeit manchmal erschwert. Die Illustrationen geben die Grundstimmung der Erzählungen wieder, verdeutlichen deren Dramatik, aber auch ihren Humor. Die Gestaltung der „Erinnerungen“ zeigt die Erzählgemeinschaft, in der heutige HörerInnen biblischer Texte mit Menschen früherer Zeiten verbunden sind.

Erhard Reschke-Rank

## Mose im Binsenkorb

Jahrzehnte sind vergangen. Aus Jakobs Kindern sind viele Enkelkinder geworden und dann viele, viele Urenkel. Ein ganzes Volk.

Ein neuer Pharao ist gekommen. Oh weh! Der Pharao hat das Volk zu seinen Sklaven gemacht. Schwere Arbeit. Tag für Tag. Keine Pause. Kein Lohn. Keine Zeit. Ziegel machen aus Lehm und Ton, ganze Städte sind zu bauen. Aufseher mit Peitschen. Schwere Arbeit Tag für Tag für fremde Herren. „Oh Gott, hilf uns! Erbarme dich über das Volk. Unseren Vorfahren hast du deinen Segen versprochen, Abraham und Isaak und Jakob. Hilf uns! Wir sind Sklaven geworden.“

Der König von Ägypten, der Pharao, ist ein harter Mann. „Keine Gnade für das Volk der Sklaven! Mehr Arbeit für sie! Es sind zu viele. Sie können uns gefährlich werden. Ich befehle: Wenn ein Kind geboren wird im Sklavenvolk und es ist ein Junge – tötet ihn!“

Welch grausamer Befehl des Pharao. „Oh Gott, hilf uns! Erbarme dich über das Volk.“

In einer kleinen Sklavenhütte wird ein Kind geboren. Es ist ein Junge. Die Mutter ruft: „Schnell, versteckt ihn, dass die Soldaten ihn nicht finden.“

Die Schwester Mirjam weint. „Was für ein grausamer Befehl des Pharao. Mein kleiner Bruder soll sterben. Aber wir werden ihn verstecken.“



Kann man ihn verstecken? Schreit er nicht?

Drei Monate geht alles gut. Dann kommen neue Soldaten, suchen wieder nach neugeborenen Kindern.

„Schnell, Mirjam! Nimm den Korb! Wir verkleben ihn mit Wachs und Pech, damit er schwimmen kann. Lege deinen Bruder hinein. Gehe zum großen Fluss, zum Nil. Verstecke ihn im Schilf, bis die Soldaten weg sind.“

Mirjam steht am Nilufer. Der Korb mit dem Bruder ist im Schilf versteckt. „Oh Gott, hilf uns!“

Da kommen vornehme Frauen, die Tochter des Pharao ist auch dabei. Sie wollen baden. Oh weh, das Baby fängt an zu schreien. Die Frauen gehen ins Schilf und holen den Korb. Sie bringen ihn zur Tochter des Pharao. Alle Frauen schauen auf das weinende Baby. „So ein niedliches Kind.“

„Das ist vom Sklavenvolk.“

„Ganz kleine Händchen.“

„Schau mal, wie süß!“

Das Baby weint. Mirjam springt hinzu. „Ich kann jemanden holen, der das Baby stillt, damit es nicht mehr weint.“

Die Tochter des Pharao nickt.

Mirjam holt ihre Mutter, die das kleine Kind an ihre Brust legt. Das kennt das Baby. Es nuckelt zufrieden. Es schläft glücklich ein.

Die Tochter des Pharao sagt: Was für ein niedliches Kind. Es soll leben. Er soll Mose heißen. Ich werde es später großziehen am Königshof.“

So wird Mose gerettet vom grausamen Befehl und wächst auf am Königshof.